

Castlereagh, dem das Eintreten seines Collegen für die Expedition nach Norddeutschland nur ein Grund mehr war, das holländische Project in Schutz zu nehmen.<sup>1)</sup> Bekanntlich herrschte zwischen beiden Staatsmännern ein weitgehender, im September 1809 sich bis zum Pistolenduell verschärfender Antagonismus,<sup>2)</sup> der an sich geeignet war, die ganze Politik des britischen Cabinets zu lähmen, und in dem eine Hauptursache für die Langsamkeit und Unschlüssigkeit desselben zu suchen ist. Die Abneigung Castlereagh's gegen seinen Collegen Canning wurde nur noch übertroffen von seiner Abneigung gegen — Hannover. Ein würdiger Repräsentant all der kleinlichen und engherzigen Vorurtheile, welche die Engländer gegen Hannover hegten, hat Castlereagh dem sich für dieses Land verwendenden Grafen Münster wohl mit dürren Worten ins Gesicht gesagt: „You know, Hannover is not looked upon with a favourable eye in this country“! Der Gedanke, daß Englands Politik durch die Expedition nach dem nördlichen Deutschland in den Dienst der hannoverschen Interessen gestellt werden solle, wirkte auf den Lord geradezu wie das rothe Tuch auf den Stier. Freilich ließ sich nicht verbergen, daß Münster und nicht allein er, diese Unternehmung nicht zuletzt um Hannovers willen betrieben. Wir sahen bereits, daß den Ministern in Hannover wie dem General von der Decken die Constellation günstig erschien, um eine Vergrößerung Hannovers in Angriff zu nehmen. Auch die englischen Prinzen liebäugelten mit diesem Gedanken.<sup>3)</sup> Das welfische Haus mußte ja befürchten, bei dem Tode des Prinzen von Wales, wenn dessen zunächst zur Succession berechnete einzige Tochter, die Prinzessin Charlotte,<sup>4)</sup> sich mit einem Fürsten aus anderem Hause vermählte, von dem großbritannischen Throne ausgeschlossen zu werden. Um

1) Wie der Herzog von York am 13. Juli zu Münster äußerte, glaubte er, daß bei dem Widerstande Castlereagh's gegen eine Landung in Norddeutschland auch persönliche Abneigung gegen ihn (den Herzog) im Spiele sei. Aufzeichnungen Münsters. — 2) Vgl. Berk, Gneisenau I, 571. — 3) Vgl. das. S. 570. — 4) Sie starb bekanntlich im Jahre 1817, nachdem sie sich kurz zuvor mit dem Prinzen Leopold von Coburg vermählt hatte.